

Spare in der Zeit, so hast Du in der Noth
und im Alter.

Wie Jedermann mit einer Ersparniß von nur Einer Mark monatlich sich für
sein Alter eine jährliche Rente von über 100 Mark sichern kann.

Alle, welche Personen in ihrem Haus, in ihrem Geschäft, in ihrer Fabrik, oder sonst wie
beschäftigt, werden gebeten, dem nachfolgenden Artikel ihre Aufmerksamkeit zu schenken und
für die Ruhanwendung desselben in ihren Kreisen zu sorgen.

Die Königlich Sächsische Altersrentenbank hat zur Aufgabe die Altersversorgung durch Gewährung von Renten
gegen einmalige oder wiederholte Einzahlungen. Die von ihr gewährten Renten sind sehr, je steigen nicht,
je werden auch nicht kleiner, der höchste Betrag, welchen sich eine Person als jährliche Rente sichern kann, sind 3000 Mark.

Einzahlungen werden von der Altersrentenbank zu allen beliebigen ganzen Markbeträgen und schon von 1 Mark an
angenommen. Dadurch, daß man bei der ganz keine Einlagen machen kann und daß letztere in derselben oder in anderer
Höhe zu jeder beliebigen Zeit wiederholt werden dürfen, ist für besonders zur Beschaffung derjenigen Rente der Beschaffung
wohl geeignet, welche aus ihrem Wochenlohn oder Monatsgehalt ausschließlich angewendet sein soll. Für diese sind auch die
umliegenden Beispiele aufgeführt. Sie zeigen, wie man mit kleinen Einlagen, wenn sie regelmäßig wiederholt werden,
für das Alter eine recht ansehnliche Rente erwerben und außerdem, wenn man mit Kapitalvorsicht einsetzt, auch
seinen Angehörigen das eingezahlte Geld hinterlassen kann.

Beispielweise erwirbt ein junger Mann (genau ebenso ein junges Mädchen), der mit 16 Jahren beginnt, all-
monatlich 1 Mark in die Altersrentenbank einzulegen und damit bis zu seinem 50. Lebensjahre fortfährt, dem nächsten
60. Jahre an eine lebenslängliche Rente von 176 Mark 49 Sch., wenn er mit Bezugs (i. Bsp. 2, a), und von 111 Mark 19 Sch.
wenn er mit Barbehalt (i. Bsp. 2, b) einsetzt, in welcher letzteren Falle auch noch das eingezahlte Kapital an 430 Mark
bei seinem Tode an seine Erben unverändert zurückgegeben wird.

Wird die Einlage länger als bis zum 50. Jahre fortgesetzt, so erhöht sich die Rente selbstverständlich noch, während
in dem Maße, daß die Einlagen früher schon abgebrochen werden, doch die durch die geleisteten Einzahlungen
erworbenen Renten erhalten bleiben (selbstverständlich aber nicht in der in umstehenden Beispielen angegebenen,
sondern in der aus den speziellen Taxen sich ergebenden Höhe). Auch wenn der Einleger überhaupt, wieviel er Rente
erwerben hat, da ihm wie bei den Sparkassen ein Buch eingehändigt wird, in welchem alle Einlagen und die dadurch
erworbenen Renten Zeile für Zeile eingetragen werden.

Wird der nach Vorstehendem Versicherte die Rente nachmals von einem früheren Zeitpunkt, als vom 60. Jahre
an beziehen, so braucht er das seiner Zeit nur zu bezahlen. Er bekommt dann die Rente vom nächsten Quartal nach
Vollendung des Lebensjahres an, in welchem er gerade steht; allerdings ist der Jahresbetrag dann geringer als wenn
er sie seit dem 60. Jahre an bezöge, aber er bezöge sie dann auch ebenfalls länger. Ein angemessener Fall, daß der
Versicherte mit 16 Jahren zu seinem Antritt, ist für zum Beispiel, wenn der Versicherungsbetrag im 55. Jahre gestrichelt
wird, 112 Mark 96 Sch. bei Bezugs (Beispiel 1, a) und 71 Mark 16 Sch. nach dem vollen vorbestimmten Kapital an 430 Mark
bei Kapitalvorbehalt (Beispiel 1, b). Es sind dies immer noch ganz respectable Rentenbeträge, wenn man bedenkt, daß
weder keine Ersparnisse (durch täglich kaum mehr als 3 Sch.) sie ermöglicht werden.

Wollten sich junge Männer des übermäßigen Rauchens von Tabak und Kiewaren, des Trinfrens spirit-
uöser Getränke und des Langens auf den häufigsten Leiden nur einigermaßen enthalten, sie würden nicht
allein ihr Leben verlängern, sondern auch für ihre alten Tage, in denen sie doch gern noch rüstig sein und zu
guten haben möchten, einen Nothpfennig zurückerlangen können.

Wird nicht mancher Händlungs- und manche Mark ganz unorthodox angesehen? Nicht es nicht manchen
Arbeiter, der an Montag schon das verthan hat, was die ganze Woche reichen sollte und reichen konnte; manchen Mädchen,
das für den Tag mehr als nötig ist, ausgiebt, um sich und Seinesgleichen zu gefallen? Leben solche Leute nicht gar
zu sehr der Gegenwart? Wenn sie nicht zu sorglos der Zukunft und ihrem Alter entgegen? Sollten sie nicht sparen,
da es noch Zeit ist, nach dem Sprichwort: Spare in der Zeit, so hast du in der Noth?

Nicht ist es wahr, daß ein Familienvater zunächst dafür zu sorgen hat, daß er mit Frau und Kindern festliche
Kost und gesunde Nahrung hat, worin ja die beste Lebensversicherung besteht, daß auch noch manche andere Sorgen an
ihm herankommen, ehe er an seine Altersversorgung denken kann; aber ganz außer Augen darf er die Zeit, wo er und
seine Frau alt und schwach sein werden, doch auch nicht lassen, denn mit Recht sagt der Volksmund: ein Vater kann wohl
leben Kinder ernähren, seinen Kindern aber nicht einen Vater. Und der Mann höher nicht in seiner Jugend, als er noch
ledig war und vielleicht ebenfalls, wie jetzt, wo er eine große Familie von sich hat, verbrachte, durch stiftet Einlagen
seiner Ersparnisse in die Altersrentenbank für sein Alter gesorgt, so möchte er es jetzt, wo es ihm freilich viel leichter
als damals werden wird, wenigstens einigermaßen nachholen.

Kgl. Sächs. Altersrentenbank, Dresden-Altknab, im Landhaus.